

Niederschrift

über die 9. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung der Stadt Geilenkirchen am Donnerstag, dem 10.03.2022, 18:00 Uhr in der Aula der Städtischen Realschule, Gillesweg 1, 52511 Geilenkirchen

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Vorstellung des Zukunftsnetzwerk Mobilität NRW seitens der Koordinierungsstelle Rheinland
Vorlage: 2481/2022
2. Sachstand Erstellung eines Mobilitätskonzepts
Vorlage: 2478/2022
3. Information zur aktuellen Mobilfunkabdeckung im Stadtgebiet Geilenkirchen
Vorlage: 2491/2022
4. Abgabe einer Absichtserklärung der Stadt Geilenkirchen zur Unterstützung des Ausbaus von erneuerbaren Energien im Rheinischen Braunkohlerevier
Vorlage: 2498/2022
5. Anfragen

Anwesend waren:

Mitglieder

1. Herr Hans-Jürgen Benden
2. Frau Maja Bintakys-Heinrichs
3. Frau Christina Hennen
4. Herr Mario Karner
5. Herr Robert Kauh
6. Herr Ingo Schäfer
7. Herr Manfred Schumacher

Stellvertretendes Mitglied

- | | |
|-----------------------------|--|
| 8. Frau Maria Beaujean | Vertretung für Herrn Karl-Peter Conrads (bis Ende TOP 4) |
| 9. Frau Judith Jung-Deckers | Vertretung für Frau Barbara Slupik |
| 10. Herr Stefan Kassel | Vertretung für Herrn Jürgen Steegers |
| 11. Herr Manfred Peschen | Vertretung für Herrn Jörg Stamm |
| 12. Herr Max Weiler | Vertretung für Herrn Raimund Tartler |

Sachkundige/r Einwohner/in

13. Herr Heinz Pütz

Sachkundige/r Bürger/in

- | | |
|-------------------------------|-----------------------------------|
| 14. Frau Heike Becker | |
| 15. Herr Alexander Dorner | Vertretung für Herrn Nils Kasper |
| 16. Frau Gabriele Kals-Deußen | |
| 17. Herr Hubert Laumen | |
| 18. Herr Dr. Moritz Nobis | Vertretung für Herrn Pascal Henke |
| 19. Herr Heinz-Arno Plum | |
| 20. Herr Anton Stumpf | |

von der Verwaltung

21. Frau Bürgermeisterin Daniela Ritzerfeld
22. Herr Beigeordneter Stephan Scholz
23. Herr Michael Jansen
24. Herr Heiner Dyong
25. Frau Susanne Köppl
26. Herr Christoph Nilles
27. Herr Heinz-Hubert Geraths
28. Herr René von den Driesch

Protokollführer

29. Herr Georg Heinen

Es fehlten:

30. Herr Karl-Peter Conrads
31. Frau Melanie Hafers-Weinberg
32. Herr Pascal Henke
33. Herr Nils Kasper
34. Frau Barbara Slupik
35. Herr Jörg Stamm
36. Herr Jürgen Steegers
37. Herr Raimund Tartler

Herr Manfred Schumacher eröffnete um 18:00 Uhr die Sitzung. Er begrüßte die erschienenen Ausschussmitglieder, die Besucherinnen und Besucher, den Pressevertreter sowie die anwesenden Vertreter der Verwaltung. Anschließend stellte er die ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest und informierte die Ausschussmitglieder darüber, dass Einwände gegen die Niederschrift über die 8. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung nicht erhoben worden seien.

I. Öffentlicher Teil

TOP 1 **Vorstellung des Zukunftsnetzwerk Mobilität NRW seitens der Koordinierungsstelle Rheinland** **Vorlage: 2481/2022**

Aufgrund der aktuellen Pandemielage wurde der Vortrag von Herrn Christoph Overs vom Zukunftswerk Mobilität NRW mittels Videokonferenz in den Sitzungssaal übertragen. Die hierzu verwendete **Power-Point-Präsentation** ist der Niederschrift als **Anlage** beigefügt.

Herr Overs begrüßte es, dass die Stadt Geilenkirchen zur Gestaltung der Mobilitätswende dem Zukunftsnetz Mobilität NRW beigetreten sei und gab einen kurzen Überblick über den Aufbau des kommunalen Unterstützungsnetzwerks mit seinen 274 Mitgliedskommunen im Land NRW. Das Zukunftsnetz berate und begleite die Kommunen als Partner für ein Mobilitätsmanagement. Vor dem Hintergrund einer drohenden Klimakatastrophe bestehe die Notwendigkeit, die durch den Verkehr verursachten Treibhausgasemissionen in Deutschland zu reduzieren. Er sah die Kommunen als Dirigenten der Mobilitätswende und benannte die erforderlichen Maßnahmen zur Verkehrsvermeidung, Verkehrsverlagerung sowie zu einer verträglichen Abwicklung der verschiedenen Verkehrsarten. Als vordringlichen Erfolgsfaktor sah er die Erstellung eines Mobilitätskonzepts in Zusammenarbeit der politischen Gremien und der Verwaltungsspitze als ganzheitliche Aufgabe. Eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung sei für die Kommunen wichtig, um die Städte weiterhin lebendig, sicher und gesund zu erhalten. Eine kommunale Mobilitätswende könne nur gelingen, wenn auf Grundlage eindeutiger politischer Zielvorgaben die notwendigen Ressourcen aufgebracht und Einzelmaßnahmen zu einem Gesamtkonzept zusammengeführt würden und sich so ein Mobilitätskonzept als Teil der integrierten Verkehrsplanung etabliere. Dies müsse entsprechend kommuniziert werden, um die positiven Aspekte der Mobilitätswende für jedermann sichtbar zu machen. Hierzu habe das Zukunftsnetz Mobilität NRW bislang in 10 Lehrgängen mit rund 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Mobilitätsmanagerinnen und Mobilitätsmanager ausgebildet. Anschließend stellte sich Herr Overs den Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Pütz fragte nach, welchen Stellenwert die Barrierefreiheit bei der Erstellung eines Mobilitätskonzepts einnehme und inwieweit Menschen mit Behinderungen im Rahmen der Entwicklung eines entsprechenden Konzepts mit einbezogen würden.

Herr Overs teilte mit, dass die Barrierefreiheit bei der Erstellung eines Mobilitätskonzepts nicht nur in der Theorie erwähnt werde, sondern auch durch ganz konkrete Maßnahmen im Straßenraum umgesetzt würde. Verkehrsplaner würden zum Beispiel hierzu Strecken gemeinsam mit behinderten Menschen begehen, um mögliche Verbesserungsmaßnahmen zu erkennen und umsetzen zu können.

**TOP 2 Sachstand Erstellung eines Mobilitätskonzepts
Vorlage: 2478/2022**

Herr Scholz verwies eingangs auf die ausführliche Vorlage zum Tagesordnungspunkt. Es sei vorgesehen, im Mobilitätskonzept alle Verkehrsarten in den Blick zu nehmen. Im Rahmen einer umfassenden Öffentlichkeitsbeteiligung solle ermittelt werden, welche konkreten Anforderungen und Erwartungen die Bürger hinsichtlich der Mobilität in der Stadt hätten. Herr René von den Driesch werde durch das Zukunftsnetz Mobilität NRW zum Mobilitätsmanager qualifiziert, um die Maßnahmen gemeinsam mit dem Zukunftsnetz Mobilität NRW zu begleiten.

Es bestand Einigkeit darüber, dass es notwendig sei, sich hinsichtlich der Erstellung eines Mobilitätskonzepts fachkundigen Rat einzuholen. Insbesondere in den Außenorten bestehe hinsichtlich des ÖPNV Handlungsbedarf. Die Situation im Stadtgebiet könne sicherlich nicht mit der einer Großstadt verglichen werden. Es sei jedoch an der Zeit, die Vorrangstellung des Individualverkehrs mittels PKW in Frage zu stellen.

**TOP 3 Information zur aktuellen Mobilfunkabdeckung im Stadtgebiet Geilenkirchen
Vorlage: 2491/2022**

Herr Scholz stellte eingangs klar, dass der Ausbau des Mobilfunks keine kommunale Aufgabe sei. Zuständig sei die Deutsche Telekom Technik GmbH. Aufgrund der schlechten Versorgung, insbesondere in den Stadtteilen Teveren und Grotenrath, werde man jedoch an die Telekom herantreten, um eine bessere Versorgung im Stadtgebiet zu erreichen.

**TOP 4 Abgabe einer Absichtserklärung der Stadt Geilenkirchen zur Unterstützung des
Ausbaus von erneuerbaren Energien im Rheinischen Braunkohlerevier
Vorlage: 2498/2022**

Nach Ansicht von Frau Kals-Deußen reiche eine bloße Absichtserklärung mit Blick auf die aktuelle politische und energiewirtschaftliche Lage nicht aus. Der Ausbau erneuerbarer Energien müsse konsequent vorangetrieben werden. Sie wollte wissen, welche Maßnahmen ergriffen wurden. Die Absichtserklärung ging ihr nicht weit genug.

Frau Bürgermeisterin Ritzerfeld berichtete in diesem Zusammenhang von der Vorstellung eines Projekts durch den Landrat und die Wirtschaftsfördergesellschaft für den Kreis Heinsberg in Oberbruch zur Herstellung von Wasserstoff. Das Projekt werde mit Fördermitteln unterstützt. Langfristig werde die Herstellung von „grünem“ Wasserstoff aus erneuerbaren Energien angestrebt. Hierzu würden Flächen in den kreisangehörigen Kommunen gesucht.

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Geilenkirchen erklärt durch die Unterzeichnung einer gemeinsamen Absichtserklärung ihre Bereitschaft, den Ausbau der erneuerbaren Energien im Rheinischen Braunkohlerevier voranzutreiben. Im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten soll das Ziel des Gigawattpaktes durch eigene Beiträge unterstützt werden.

Abstimmungsergebnis:

Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 5 **Anfragen**

Auf Nachfrage von Frau Kals-Deußen zur WLAN-Versorgung in der Innenstadt berichtete Frau Köppl über die Freifunkstandorte und die zusätzlich durch Einzelhändler bereitgestellten Hotspots in der Innenstadt. Weiter stelle die Stadt öffentliches WLAN im Bereich des Rathauses, der Musikschule und der Bücherei zur Verfügung.

Die Sitzung endete um 19:00 Uhr.

Stellvertretender Vorsitzender:

gez.

Manfred Schumacher

Schriftführer:

gez.

Georg Heinen